

Dageblieben!

Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute



Ausstellung des Stadtarchivs anlässlich des 50. Jahrestags des Anwerbeabkommens mit der Türkei

Das Stadtarchiv Nürnberg nimmt den 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens mit der Türkei am 30. Oktober 1961 zum Anlass für die Ausstellung „Dageblieben! Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute“. Denn erst die Bereitschaft der Menschen zur Mobilität hat Ideen- und Techniktransfer in Handwerk und Kunst, in Wirtschaft und Wissenschaft ermöglicht.

Ob Glaubensflüchtling oder Asylsuchende, ob Heimatvertriebener oder Aussiedlerin, ob so genannter Gastarbeiter oder Heiratsmigrantin: Sie alle trugen und tragen zur wirtschaftlichen und kulturellen Dynamik der Stadt Nürnberg bei. Ihre Erfahrungen und Erlebnisse sind längst zentraler Bestandteil der städtischen Erinnerungskultur. Zahlreiche Exponate, Dokumente und Abbildungen, Film- und Hörstationen illustrieren nicht nur die historische Dimension von Zuwanderung, sondern präsentieren auch Ergebnisse des Zeitzeugenprojekts des Stadtarchivs zur Zuwanderung in die Noris nach 1945.

Eine Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg
in der Norishalle, Marientorgraben 8
21. Oktober 2011 bis 15. Januar 2012

Öffnungszeiten:

Mo / Di / Mi / Do 8.30–17 Uhr
Fr 8.30–21 Uhr
So 10–17 Uhr

Eintritt frei!

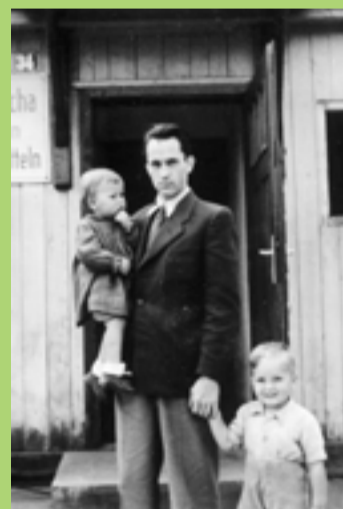
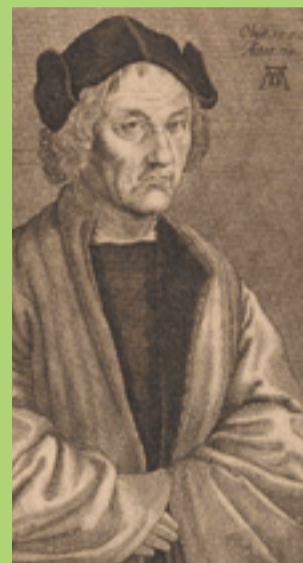
Begleitband zur Ausstellung:

Michael Diefenbacher/Steven M. Zahlaus (Hg.)

Dageblieben! Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute,
Nürnberg 2011, 347 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

ISBN: 978-3-925002-90-1, Preis: 24 Euro

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Stadtarchiv Nürnberg
Redaktion: Martina Bauernfeind, Steven M. Zahlaus
Gestaltung: Stadtgrafik Nürnberg, Ralf Weglehner
Druck: VDS Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt/Aisch



Angebote für Schulklassen:

Heimat in der Fremde – Ein archivpädagogisches Begleitprogramm für die 8. bis 13. Jahrgangsstufe für die Fächer Geschichte, Sozialkunde und Geographie

Nürnberg war schon immer ein Ort der Zuwanderung: Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Wo kommen die Migranten unter? Wie verändert sich die Stadt durch die Zuwanderer? In Kleingruppen folgen die Schüler in der Ausstellung den Spuren der Migration vom Mittelalter bis heute. Sie beschäftigen sich dabei mit den Problemen und Schwierigkeiten, aber auch den Wegen und Möglichkeiten der Zuwanderer. Abschließend sind die Schüler eingeladen, kreative Perspektiven, Ideen und Visionen für das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Herkunft in Nürnberg zu entwickeln.

Buchung und Information:

Tel. (0911)1331-241
E-Mail: schulen@kpz-nuernberg.de
www.kpz-nuernberg.de

Veranstaltungsgebühr: 25 Euro

Nächste Präsentation der Ausstellung und Symposion

Ab Mitte Januar ist die Ausstellung im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für Mitarbeiter und Besucher des Bundesamtes zu sehen. Begleitend dazu wird ein Symposion veranstaltet. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Vorankündigungen in den Medien.

Dageblieben!

Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute

Dageblieben! Künstler kommen ins Archiv

Begleitend zur Ausstellung „Dageblieben! Zuwanderung nach Nürnberg gestern und heute“ präsentieren fünf zugewanderte Künstlerinnen und Künstler, die in der Metropolregion Nürnberg heimisch geworden sind, ihre Arbeiten jeweils drei Wochen lang im Kleinen Foyer des Stadtarchivs Nürnberg.

Zur Vernissage der Einzelausstellungen veranstalten das Stadtarchiv und das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) öffentliche „Foyer-Gespräche“. Dabei beantworten die Künstlerinnen und Künstler Fragen zu ihrem Leben, Werk und Wirken: Welche Gedanken stehen hinter einzelnen Werken? Warum wird mit bestimmten Techniken gearbeitet? Welche Rolle spielt die eigene Migrationserfahrung für die künstlerische Arbeit?

Neben der Kunstvermittlung stehen bei den lockeren Gesprächen auch die Biographien und die persönlichen Erfahrungen der zugewanderten Künstlerinnen und Künstler im Mittelpunkt.

Ausstellungen des Stadtarchivs Nürnberg
in der Norishalle, Marienortgraben 8
25. Oktober 2011 bis 16. Februar 2012

Öffnungszeiten:

Mo / Mi / Do 8.30–15.30 Uhr

Di 8.30–18 Uhr

Fr 8.30–16 Uhr

Eintritt frei!



Teresa Wiechova, Tschechien

Montag, 24. Oktober 2011, 18 Uhr

Moderation: Markus Gramer

Ausstellungszeitraum 25.10.–10.11.2011



Pablo Lira Olmo, Chile

Montag, 14. November 2011, 18 Uhr

Moderation: Markus Gramer

Ausstellungszeitraum 15.11.–1.12.2011

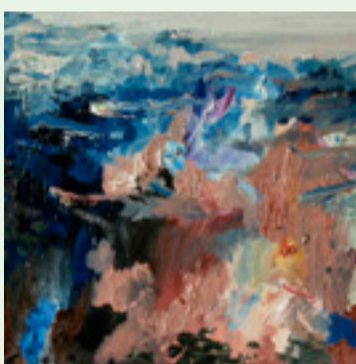


Pham thi Doan Thanh, Vietnam

Montag, 5. Dezember 2011, 18 Uhr

Moderation: Andreas Puchta

Ausstellungszeitraum 6.12.–22.12.2011



Szilard Huszank, Ungarn

Montag, 9. Januar 2012, 18 Uhr

Moderation: Markus Gramer

Ausstellungszeitraum 10.1.–26.1.2012



Bruno da Todi, Italien

Montag, 30. Januar 2012, 18 Uhr

Moderation: Andreas Puchta

Ausstellungszeitraum 31.1.–16.2.2012



„Süper! Türken!“



Ein türkisch-deutsches Theaterprojekt des Stadtarchivs Nürnberg, des Bildungszentrums und des Staatstheaters Nürnberg mit Unterstützung des Amtes für Kultur und Freizeit

Sie kamen als „Gastarbeiter“ vor 50 Jahren nach Nürnberg. Doch viele Türcinnen und Türken kehrten nicht wieder in ihre

Heimat zurück, sondern holten ihre Familien nach, viele Kinder kamen erst hier zur Welt. Was ist aus diesen Menschen geworden? Wie war das vor 50 Jahren? Wie sieht das Leben der so genannten Deutsch-Türken heute aus? Leiden sie noch unter dem „Culture Clash“? Was weiß die dritte Generation von den Anfängen ihrer Großeltern?

Die Kulturwissenschaftlerin und Regisseurin Jessica Glause ist zusammen mit dem Stadtarchiv und dem Bildungszentrum

diesen Fragen nachgegangen, hat vor Ort recherchiert und daraus gemeinsam mit türkischen Zeitzeugen und dem Staatstheater Nürnberg ein Stück entwickelt. Mit: Josephine Köhler, Marion Schweizer, Julian Keck, Rainer Matschuck und Sabri Yaman.

Uraufführung am 1. Dezember 2011, um 20.15 Uhr, Blue Box, Staatstheater Nürnberg, Richard-Wagner Platz 2

Einführungsmatinee am 27. November 2011, um 11 Uhr, Blue Box

Nähere Einzelheiten und weitere Aufführungstermine entnehmen Sie bitte den Publikationen des Staatstheaters Nürnberg sowie den Vorankündigungen in den Medien.

